

Ralf Ruhl

Renn, Papa, renn!

Ein Bilderbuch über lebenswichtige Kleinkinderfragen

Papa fährt eine Ente. Und trägt einen langen Schal und eine Strickmütze. Allein das ist schon ziemlich oldschool – und auch echt liebenswertes Klischeefranzösisch. Aber: Die Ente springt nicht an! Nach viel tuff-taff-puff-paff startet die alte Kiste dann doch noch und auf geht's in die Kita. Max haben die Startprobleme allerdings ein wenig geängstigt. Papa sagt »bis heute Abend«, aber Max hat so seine Bedenken. Was ist, wenn die Ente nicht anspringt? Papa ist um keine Antwort verlegen: Dann kommt er eben mit dem Trecker. Wenn der aber gar nicht da ist? Dann reitet er auf dem Riesenkuscheltier. Immer weiter zögert Max mit schlaun Fragen den Abschied hinaus. Bis Papa am Schluss sagt: Wenn alles versagt, komme ich angerannt, weil ich mich auf mein Kind freue.

Das ist die Botschaft, die Kleinkinder brauchen: »Ich bin dein Vater, ich liebe dich, ich werde für dich da sein, ich bin verlässlich, und wenn es Schwierigkeiten gibt, räume ich sie aus dem Weg, weil du mir wichtig bist«. Und diesem Papa kommen sie ganz natürlich, witzig und schön gereimt über die Lippen.



Aurélie Guillerey | Nadine Brun-Cosme

Papa ist nicht aufzuhalten

Ravensburger: Ravensburger 2017

ISBN 978-3-473-44687-2

32 Seiten

12,99 Euro

empfohlen ab 3 Jahre

Weitere Infos: <https://www.ravensburger.de/produkte/kinderbuecher/bilderbuecher-und-vorlesebuecher/papa-ist-nicht-aufzuhalten-44687/index.html>

Auch das schon wieder ein bisschen oldschool: Die Verse erinnern in Diktion und Witz an James Krüss. Passend dazu die Zeichnungen von Aurélie Guillerey im 1960er-Jahre-Stil, großflächig, die Farbe sparsam, aber passend eingesetzt. Dabei werden die wesentlichen Elemente übertrieben gestaltet: Der Riesen-Kuschel-Eisbär füllt fast eine ganze Seite, am Schluss sind Papas Beine, die ihn rasend schnell zur Kita tragen, länger als sein ganzer Körper, die über vier Hügel und 20 Bäume reichen.

Das Buch eignet sich gerade in der Eingewöhnungsphase gut für Kita-Kinder. Denn die kennen das Hinauszögern des Abschieds, die Angst, getrennt zu sein, die Angst, allein gelassen zu werden, zurückzubleiben. Und die riesengroße Freude beim Wiedersehen. Und weil immer mehr Väter nicht nur missmutig Hol- und Bringdienste zu den verschiedenen Kinderaufbewahrungs-orten erledigen, sondern eine wirklich herzliche und zugewandte Beziehung zu ihren Kindern haben, wirkt der Kontrast von Inhalt und Darstellung besonders stark. Obwohl die Zeichnungen so aussehen: In den 1960er-Jahren hätte ein solches Buch nie erscheinen können. Was zeigt: Väter sind nunmehr für ihre Kinder da, liebevoll, körperlich, empathisch. Dieser Kulturwandel ist angekommen, auch im Bilderbuch für die Kleinsten. /

**Autor***Ralf Ruhl*

Leitender Redakteur beim online-Portal »vaeter-zeit.de«. Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt mit Familie in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Familienberatungsstelle der AWO in Eschwege.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

📠 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text **blaufarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2018): Aurélie Guillerey | Nadine Brun-Cosme: Papa ist nicht aufzuhalten. Ravensburg 2017 (Rezension). www.maennerwege.de, Juli 2018.

Keywords

Väter, Beziehung, Kita, Verlässlichkeit, Sorge

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.